

AUF IN EIN NEUES KUHLES KINOABENTEUER

Wer bist du, Mama Muck?



SF STUDIOS PRESENTS "WHO ARE YOU, MAMMA MOO?"

ORIGINAL VOICES RACHEL MOHLIN JOHAN ULVESON LO ERICSSON AUGUST TIVEMARK TOMAS TIVEMARK LI HAGMAN MATTIAS KNAVE

BASED ON THE BOOKS AND SONGS OF MAMMA MOO & CROW BY JUJJA & TOMAS WIESLANDER WITH ILLUSTRATIONS BY SVEN NORDQVIST SCREENPLAY PETER ARRHENIUS VOICE DIRECTOR TOMAS TIVEMARK ART DIRECTOR UWE SAEGNER

BACKGROUNDS RANDI PUSCH PETER JANDO CHARACTER DESIGN ADAM BLOMGREN JENN CHANG CHRISTIAN PUILLE STORYBOARD CHRISTIAN PUILLE ANIMATION BV ANIMATION SOUND DESIGN JONAS JANSSON ORIGINAL SCORE HENRIK LÖRSTAD

ORIGINAL SONGS JUJJA & TOMAS WIESLANDER EXECUTIVE PRODUCERS ANNIKA SUCKSDORFF AND JON NOHRSTEDT PRODUCER FILIPPA TORSTENSSON DIRECTOR CHRISTIAN RYLTENIUS



Produced by SF STUDIOS PRODUCTION AB in co-production with SVERIGES TELEVISION AB, FILM I SKÅNE and SLUGGERFILM

with the support of SVENSKA FILMINSTITUTET, film co-ordinator JENNY GILBERTSSON



© 2023 AB SVENSK FILMINDUSTRI, SVERIGES TELEVISION AB, FILM I SKÅNE AND SLUGGERFILM. ALL RIGHTS RESERVED.

IM KINO

Filmpädagogische Begleitmaterialien

Wer bist du, Mama Muh?

Originaltitel: Vem är du, Mamma Mu?

Schweden 2023, 66 Min.

Kinostart: 28. Dezember 2023, Wild Bunch Germany

Regie	Christian Ryltenius
Drehbuch	Peter Arrhenius, nach den Figuren von Jujja Wieslander, Tom Wieslander und Sven Nordqvist
Musik	Henrik Lörstad
Produzentin	Filippa Torstensson

FSK	ohne Altersbeschränkung
Pädagogische Altersempfehlung	5 bis 7 Jahre, Vorschule und 1. bis 2. Klasse
Themen	Freundschaft, Identität, Veränderungen, Weihnachten, Winter, Literaturadaption
Anknüpfungspunkte für Schulfächer	Deutsch, Ethik/Religion, Kunst

Impressum

Herausgeber:	Bildnachweise:	Text und Konzept:
Wild Bunch Germany GmbH Holzstraße 30 80469 München verleih@wildbunch.eu	Wild Bunch Germany GmbH	Stefan Stiletto stiletto@filme-schoener-sehen.de

Veränderungen sind schön

Ein Musical aufzuführen! Das wär's doch! Durch das Spiel der Kinder Lina und Lillebror ist die Kuh Mama Muh im Stall auf eine neue Idee gekommen. Sofort ist sie Feuer und Flamme, weil sie es liebt, sich zu verkleiden und in andere Rollen zu schlüpfen. Doch ihre beste Freundin Krähe Krah ist überhaupt nicht begeistert. Kühe machen so was nicht, sagt sie. Und außerdem findet sie Verkleidungen sehr verwirrend. Noch bevor dieses Problem gelöst werden kann, taucht jedoch das nächste auf. Lillebrors Lieblingst Teddy ist plötzlich weg. Dabei hatte Mama Muh ihn doch eben noch im Stall gesehen. Jetzt muss die Krähe über ihren Schatten springen und erst die Rolle der Detektivin und schließlich der Undercover-Agentin übernehmen, um nach dem Kuscheltier zu suchen.

Tatsächlich finden Mama Muh und Krah den Teddy wieder. Jedoch hat ihn der Hofhund erwischt – und nun sieht er ziemlich mitgenommen aus. So gut sie kann, versucht die Krähe den Teddy zu reparieren. Mama Muh allerdings findet, dass er nun zu gruselig aussieht und versteckt ihn im Stall. Und dann beginnen die Kuh und die Krähe auch noch an ihrer Freundschaft zu zweifeln. Wenn eine Kuh und eine Krähe sich so verhalten sollen, wie sich Kühe und Krähen nunmal verhalten – dann können auch Mama Muh und Krah eigentlich nicht befreundet sein!

Die Sehnsucht nacheinander allerdings bringt beide am Weihnachtsabend noch einmal zusammen. Gemeinsam beobachten sie, wie der Weihnachtsmann Lillebror und Lina ihre Geschenke bringt. Zu ihrer Überraschung befindet sich auch der Teddy darunter, der versehentlich vom als Weihnachtsmann verkleideten Vater der Kinder eingepackt wurde. Doch für Lillebror spielt das keine Rolle. Sein Teddy ist sein Teddy, auch wenn er nun anders aussieht. Abweichungen und Veränderungen sind also gar nicht schlimm. So können auch Mama Muh und die Krähe wieder Freundinnen sein. Und Mama Muh bekommt sogar noch ihren Musical-Auftritt – auf der selbst gebastelten Bühne der Krähe im Wald.

Die seit 1991 aus den Bilderbüchern von Jukka Wieslander, Tom Wieslander und Sven Nordqvist bekannten Figuren Mama Muh und Krähe sind ein tolles Team – gerade weil sie oft so unterschiedliche Ansichten und Eigenschaften haben. Mama Muh ist liebenswert, aufgeschlossen, begeisterungsfähig, (fast immer) gut gelaunt, neugierig und immer für ein Abenteuer zu haben. Die Krähe Krah hingegen ist eher reserviert, wirkt auf den ersten Blick oft ziemlich muffelig und lehnt jede Art von Veränderung und Abenteuer ab – zumindest so lange, bis sie sich dank Mama Muh und ohne es zu merken mitten in einem Abenteuer befindet. Das Besondere an der Beziehung zwischen Mama Muh und Krähe allerdings ist, dass die gegensätzlichen Ansichten zwar zu Konflikten führen, aber beide nie für längere Zeit entzweien. Vor allem Krähe Krah erweist sich stets trotz ihres rauen ersten Eindrucks als sensibel und vor allem loyal. Tatkräftig unterstützt sie Mama Muh bei ihren merkwürdigsten Unternehmungen (und hat dabei sogar ein wenig Spaß, auch wenn sie das vielleicht nicht so zugeben würde). Mama Muh ist insgesamt eine perfekte Identifikationsfigur für Kinder, weil sie mit so viel Neugier durch die Welt geht und es liebt, neue Dinge auszuprobieren. Wo die Krähe überall Grenzen sieht, sieht Mama Muh überall Möglichkeiten.

„Du bist eine Kuh, Mama Muh“, ermahnt die Krähe ihre Freundin immer wieder. „Und Kühe machen so was nicht.“ Danach liegt es an Mama Muh, der Krähe zu beweisen, dass viele Kühe so etwas vielleicht nicht machen, sie aber schon. Dieses Mal hat es ihr das Theaterspielen angetan. Sie träumt von einem eigenen Musical und liebt es, sich zu verkleiden. Mit einem Nudelsieb auf dem Kopf und einem Stock in der Hand wird sie zur Eishockey-Spielerin. Für die Krähe ist das zu viel Fantasie. Sie sieht nur eine Kuh mit Sieb und Stock und ist eine ziemliche Spaßbremse. Dennoch wird auch die Krähe in WER BIST DU, MAMA MUH? bald in mehre Verkleidungen schlüpfen. Zu Hause, wenn sie wild putzt, dabei eine in

> Aufgabenblock 1
wirft einen Blick auf die Eigenschaften und die Freundschaft der Figuren.

> Aufgabenblock 2
beleuchtet das Thema Verkleidungen und Verwandlungen.

Vergessenheit geratene Federboa findet und plötzlich selbst zu singen beginnt. Vor allem aber, wenn sie in die Rolle der Detektivin schlüpft, um Lillebrors Teddy wiederzufinden. Oder wenn sie sich mit Mehl und Handschuh auf dem Kopf in ein Huhn verwandelt, um im Hühnerstall zu recherchieren. Aberwitzig führt der Film vor, wie lustig es sein kann, andere Rollen zu spielen und für kurze Zeit jemand anderes zu sein. Mama Muh weiß das schon, Krah muss es erst noch lernen.

Auch in anderen Elementen der Handlung spielen Verkleidungen, Verwandlungen und Veränderungen eine wichtige Rolle. So schlüpft der Vater von Lillebror und Lina in die Rolle des Weihnachtsmanns und der Teddy ändert im Laufe des Films sein Aussehen, wird aber auch in der neuen Form von Lillebror geliebt. Tiefgreifende Gedanken über Veränderungen macht sich Mama Muh unterdessen, als sie ein Herbstblatt und Schneeflocken beobachtet. Warum darf sich in der Natur alles ändern und nur sie soll sich stets gleich verhalten? So wird der Film auch zu einem Plädoyer, Veränderungen als Chance zu begreifen und nicht als etwas, das man fürchten muss.

Bisweilen ist die Krähe Krah ziemlich rechthaberisch. Es gibt nur eine Art, recht zu haben, meint sie einmal. Wohingegen Mama Muh erwidert, dass man doch auch auf ganz verschiedene Arten recht haben kann. WER BIST DU, MAMA MUH? gelingt es hier, mit einfachen Formulierungen ein großes Thema anzureißen und zum Nachdenken anzuregen. Gibt es immer nur die eine richtige Lösung? Oder nicht oft auch mehrere Lösungen? Kann man eine Sache nur auf eine Art sehen? Und nicht auch auf viele andere Arten?

Neben der Auseinandersetzung mit zwischenmenschlichen Fragen und kleinen und großen Lebensweisheiten lädt WER BIST DU, MAMA MUH? auch dazu ein, sich etwa mit Jahreszeiten zu beschäftigen. Im mal goldgelben, mal stürmisch-verregneten Herbst beginnt die Geschichte, bis schließlich der Winter Einzug erhält. Szenen führen jeweils vor, was die jeweilige Jahreszeit auszeichnet und was man während dieser unternehmen kann. Spielerisch regt er dazu an, sich mit Zeit und Veränderungen der Natur zu beschäftigen.

Aus filmgestalterischer Sicht ist unterdessen interessant, wie oft WER BIST DU, MAMA MUH? auf Vogel- und Froschperspektiven zurückgreift. Nur selten sind diese hier mit Machtverhältnissen verbunden. Sie zeigen vielmehr Abwechslung. Vogelperspektiven verschaffen einen Überblick über das Geschehen, Froschperspektiven dürften Kindern am ehesten vertraut sein, nehmen sie die Welt der Erwachsenen doch zumeist auch „von unten“ wahr. Auf einfache Art bietet der Film so eine gute Möglichkeit, sich grundsätzlich mit unterschiedlichen Sichtweisen zu befassen, Unterschiede zwischen diesen kennenzulernen und diese auch erkennen zu können.

*

Diese Begleitmaterialien geben Anregungen, wie WER BIST DU, MAMA MUH? im Schulunterricht eingesetzt werden kann. Die Arbeitsblätter können nach dem Kinobesuch als Kopiervorlagen verwendet werden. Mit jüngeren Schüler*innen, die noch nicht so gut lesen und schreiben können, lassen sich die Aufgaben auch mündlich bearbeiten. Bildbetrachtungen und Beschreibungen spielen dabei eine wichtige Rolle.

> **Aufgabenblock 3**
regt dazu an, sich anhand eines Zitats mit dem „recht haben“ zu beschäftigen.

> **Aufgabenblock 4**
lenkt den Blick auf die Darstellung der Jahreszeiten im Film.

> **Aufgabenblock 5**
lenkt den Blick auf das Spiel mit Perspektiven.

Aufgabenblock 1: Wer sind Mama Muh und Krähe Krah?

a) Eigenschaften

Ordne die Begriffe zu: Welche Eigenschaft passt zu welcher Figur? (Mehrfachzuordnungen sind möglich.)



abenteuerlustig
einfallsreich
vorsichtig
fröhlich
rechthaberisch
muffelig
neugierig
freundlich



Wodurch kann man diese Eigenschaften auf dem folgenden Bild aus dem Film erkennen? Achte auf die Körperhaltung und die Blicke der Figuren.



Besprecht gemeinsam:

- Welche weiteren Eigenschaften passen zu Mama Muh und Krähe Krah?
- Was mögt ihr an Mama Muh und Krähe?
- Was meint ihr: Was mögen Mama Muh und Krähe aneinander? Meint ihr, sie sind richtig gute Freundinnen?

b) Keine gewöhnliche Kuh

Mama Muh ist anders als andere Kühe. Deshalb gibt es immer wieder Streit mit der Krähe Krah. Krah findet nämlich gar nicht gut, wie Mama Muh sich manchmal verhält.

- Besprecht gemeinsam: Wie verhalten sich gewöhnliche Kühe? Welche Eigenschaften haben sie?
- Zeichnet Bilder von gewöhnlichen Kühen.

Seht euch die Bilder aus dem Film an. Ergänzt, was Krah und Mama Muh in diesem Augenblick sagen könnten.



1

KRAH

Du bist eine Kuh, Mama Muh! Und Kühe ...

MAMA MUH

Aber _____



2

KRAH

Du bist eine Kuh, Mama Muh! Und Kühe ...

MAMA MUH

Aber _____



3

KRAH

Du bist eine Kuh, Mama Muh! Und Kühe ...

MAMA MUH

Aber _____

Besprecht gemeinsam:

- Wie findet ihr Mama Muhs Verhalten? Was ist so lustig daran?
- Warum findet Krah Mama Muhs Verhalten nicht gut? Was denkt ihr über Krah?
- Nachdem die wasserscheue Krähe den Teddy aus dem Teich gerettet hat, sagt sie: „Wenn Krähen wüssten, was sie alles können könnten, könnten Krähen mehr, als ihnen klar ist.“ Was meint Krah damit? Was kann man von ihr lernen?

Aufgabenblock 2: Verkleidungen und Verwandlungen

a) Mama Muh spielt

MAMA MUH
Sieh mal!
Na, was bin ich jetzt?

KRAH
Weißt du das nicht?
Sag mal, geht es dir noch gut?
Du bist eine Kuh, Mama Muh!

MAMA MUH
Nein!
Siehst du nicht,
dass ich verkleidet bin?
Und jetzt sehe ich aus wie ...

KRAH
Na wie eine Kuh! Sag ich doch!
Die ein Sieb auf dem Kopf hat
und einen Stab festhält.

MAMA MUH
Muh!
Ich bin ein Eishockey-Profi!



Besprecht gemeinsam:

- Wie zeigt der Film uns, was Mama Muh sich vorstellt? Woran erkennt ihr, dass es sich dabei um einen Tagtraum handelt?
- Achtet auf die Farben der Bilder: Welche Farben bestimmen Mama Muhs echte Umgebung im Stall? Welche Farben bestimmen ihren Traum vom Eishockeyspielen?
- Was meint ihr: Warum gibt es diese Unterschiede? Wie soll der Traum dadurch wirken?
- Warum erkennt Krah nicht, dass Mama Muh eine Eishockeyspielerin darstellt?

Verkleidungsspiel: Wer bin ich?

Bildet Gruppen und verkleidet euch! Aber verwendet dafür kein aufwändiges Kostüm, sondern ganz normale Gegenstände. Stellt wie Mama Muh durch eine Bewegung oder Körperhaltung dar, wer ihr seid. Lasst die anderen Gruppen erraten, wenn ihr darstellt.

b) Verkleidungen

MAMA MUH

Oh Krah, es macht einen
Riesenspaß so zu tun, als ob man
jemand ganz anderes wäre!
Theaterspielen, sich verkleiden, in
andere Rollen schlüpfen! Mit
Musik! Und Tanz! Ein Musical! Ja!
Ich mache ein richtiges Muh-sical!

KRAH

Nur so ein kleiner Hinweis: Sieh
dich mal um! Fällt dir was auf?
Singt hier irgendwer? Tanzt hier
irgendwer? Nein! Und genauso soll
das auch sein! Wo kämen wir denn
da hin, wenn alle als jemand
anderes herumlaufen würden?
Dann weiß doch keiner mehr, wer
wer ist!

Besprecht gemeinsam:

- Warum mag Mama Muh Verkleidungen?
- Warum mag die Krähe keine Verkleidungen?

Und was denkt ihr?

- Was ist so toll daran, wenn man sich verkleidet?
- Als wen oder was verkleidet ihr euch besonders gerne? Was gefällt euch an dieser Verkleidung so gut?

c) Alles darf sich ändern – nur eine Kuh nicht

In einer Szene des Films sagt Mama Muh:

Das ist doch irgendwie ungerecht.

So ein Blatt darf sich ständig verwandeln und ganz verschieden sein. Erst ist es grün, dann gelb, dann rot und braun. Es hat alle möglichen Farben.

Oder die Schneeflocken. Erst dürfen sie weiß und leicht und wunderschön sein. Aber dann, wenn sie auf einem warmen Maul landen, dürfen sie auch noch Wasser sein.

Und eine Kuh? Die soll die ganze Zeit nur dastehen, kauen und glotzen.



1



2

Besprecht gemeinsam:

- Warum ist Mama Muh traurig?
- Was wünscht sie sich?
- Wie kommt Mama Muh auf diese Gedanken? Sieh dir die Bilder an und was gerade passiert
- Wärest du auch manchmal gerne anders? Würdest du dich manchmal gerne anders verhalten? Wer oder was hindert dich daran? Wer mag, darf erzählen.
- Welche anderen Dinge oder Lebewesen kennt ihr, die sich verändern und immer besonders sind?
- Zeichne ein Blatt oder eine Schneeflocke in ganz unterschiedlichen Farben oder Formen auf ein großes Blatt Papier und zeige, wie das Blatt oder die Schneeflocke sich verändern können.

d) Krah verkleidet sich

Krah sagt, dass er keine Verkleidungen mag. Später im Film sehen wir ihn dann doch verkleidet.

Schreibe zu jedem Bild auf, als was Krah sich verkleidet hat.



1



2



3

Besprecht gemeinsam:

- Warum hat Krah sich nun doch verkleidet?
- Was meint ihr: Wie fühlt sich Krah in seiner neuen Rolle?
- Wie verändert sich Krahs Verhalten durch seine Verkleidung?
- Verhaltet ihr euch auch anders, wenn ihr verkleidet seid? Und verhalten sich andere dann euch gegenüber anders?
- Welche anderen Verkleidungen, Verwandlungen oder Veränderungen habt ihr im Film entdeckt? Was erzählt der Film über diese?

Aufgabenblock 3: Recht haben

Am gefrorenen See beginnen Mama Muh und Krähe Krah, sich zu streiten:

KRAH

Du solltest auf mich hören! Ich hab
nämlich so gut wie fast immer
recht!

MAMA MUH

Aber man kann doch auch auf
ganz viele verschiedene Arten
recht haben!

KRAH

Nein, es gibt nur eine Art, recht zu
haben.

Besprecht gemeinsam:

- Was meint ihr: Kann man „auf ganz viele verschiedene Arten recht haben“, wie Mama Muh sagt? Oder gibt es „nur eine Art, recht zu haben“, wie die Krähe meint?
- Überlegt euch Beispiele für beide Sichtweisen.
- Eigentlich sind Mama Muh und Krähe Krah eng befreundet. Wie findet ihr den Streit zwischen beiden? Bleiben sie sachlich? Werden sie beleidigend?
- Wie lösen Mama Muh und Krähe Krah ihren Streit wieder?
- An welchen Streit mit guten Freundinnen oder Freunden könnt ihr euch erinnern? Wie habt ihr es geschafft, euch wieder zu vertragen?

Aufgabenblock 4: Jahreszeiten

Zu welcher Jahreszeit gehören die folgenden Bilder? Ordne die Bilder mit Linien den Jahreszeiten zu.



Herbst



Winter



Besprecht gemeinsam:

- Welche Farben sind mit diesen Jahreszeiten verbunden? Bezieht euch auf die Bilder aus dem Film.
- Was zeichnet die Jahreszeiten Herbst und Winter aus? Was passiert in diesen und was kann man in diesen unternehmen? Bezieht euch auf die Bilder aus dem Film.
- Woran denkt ihr bei diesen Jahreszeiten? Sammelt Begriffe.
- Welche Jahreszeiten kommen im Film nicht vor? Malt auf einem neuen Blatt eigene Bilder für diese Jahreszeiten – gerne auch mit Mama Muh und Krähe.

Aufgabenblock 5: Perspektiven

Eine Perspektive beschreibt den Blickwinkel, aus dem etwas betrachtet wird. Wenn wir in einem Film von oben auf etwas herab schauen, dann spricht man von einer **Vogelperspektive**. Schaut man von unten zu etwas herauf, spricht man von einer **Froschperspektive**. Was wir sehen, wirkt dadurch jeweils anders.

Kreuze an, um welche Perspektiven es sich bei den folgenden Bildern handelt:



1

Froschperspektive Vogelperspektive



2

Froschperspektive Vogelperspektive



3

Froschperspektive Vogelperspektive



4

Froschperspektive Vogelperspektive



5

Froschperspektive Vogelperspektive



6

Froschperspektive Vogelperspektive

Besprecht gemeinsam:

- Warum werden solche unterschiedlichen Blickwinkel in einem Film verwendet?
- Welche Wirkung hat eine Froschperspektive? Welche Wirkung hat eine Vogelperspektive?